

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 69 (1998)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser  
**Autor:** Ritter, Erika

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verantwortlich**

Dr. Hansueli Möhle, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01 / 383 48 26  
Telefax: 01 / 383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01 / 710 35 60  
Telefax: 01 / 710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01 / 783 99 11  
Telefax: 01 / 783 99 44

**Geschäftsstelle****HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01 / 383 50 77

**Zentralsekretär**

Dr. Hansueli Möhle  
Telefon: 01 / 383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01 / 383 49 48

**Stellenvermittlung+Projekte**

Lore Valkanover / Daria Portmann  
Telefon: 01 / 383 45 74

**Projekte**

Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50

**Mitgliederadministration/Verlag**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07

**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26

**Kurswesen (Sekretariat)**

Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

**Leiterin Bildungswesen**

Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 041/743 14 61,  
Fax 041/743 14 62

**Bildungsbeauftragter**

Paul Gmünder  
Telefon: 041/241 01 50  
Telefax: 041/241 01 51

Liebe Leserinnen, liebe Leser

**Ein ganz dickes Dankeschön!**

Das war wirklich toll, oder super, oder (um es im heutigen Sprachstil zeitgemäss auszudrücken), wie ein grosser Teil von Ihnen auf unsere Bitte hin betreffs Mitarbeit bei der Umfrage «Öffentlichkeitsarbeit» rasch und unkompliziert reagiert hat. Bereits zwei Tage nach der Auslieferung der Septembernummer der FZH trafen die ersten ausgefüllten Fragebögen am Institut für Publizistik und Medienwissenschaft der Uni Zürich ein. Bis anfangs Oktober lagen über 300 Antworten vor. Und nur eine einzige telefonische Beschwerde, die Fragen würden die Anonymität nicht gewährleisten und Rückschlüsse auf die Person des Schreibenden zulassen, traf ein. Im Gegensatz dazu schickten erstaunlich viele ihre Antworten in offiziellen Kuverts ihrer Institutionen zurück, mit aufgedrucktem Absender, auch an die Redaktion.

Ihre Anonymität bleibt dem Heimverband Schweiz gegenüber trotzdem gewährleistet: Auf der Geschäftsstelle erhielt niemand Einblick in einen der bei uns direkt eintreffenden Fragebögen. Die Papiere wurden direkt an die Universität weitergeleitet, wo auch die Dateneingabe und Auswertung erfolgt. (Die Redaktion hat sich streng an diese Vorgabe gehalten.) Sie haben uns wichtige Kenndaten geliefert; und auch sonst: wo Jürg Krebs oder Patrick Borgmann, die beiden Autoren der entsprechenden Studien, bisher direkt an die Türen der Heimleitungen klopfen, fanden sie offene Gesprächspartner und brachten wertvolle Erfahrungen für ihre Arbeit mit ans Institut zurück. Sie wussten und wissen diese Unterstützung ihrer Arbeit sehr zu schätzen. «Unsere» Arbeit auf der Geschäftsstelle setzt erst wieder ein, wenn es in der Folge um die praktische Anwendung und Umsetzung der Analyseergebnisse gehen wird.

Ihr Mitmachen ist für uns Ansporn und Verpflichtung, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und uns für die Öffentlichkeitsarbeit in den Heimen und für die Heime einzusetzen. Ziel soll dabei eine Öffentlichkeitsarbeit sein, die dank wissenschaftlicher Vorarbeit auf einer soliden Basis gründet, den echten Bedürfnissen entspricht und nicht letztlich dazu führt, dass mit unkontrollierten und kontrollierbaren Aktionen die Negativprägung oder gar Lächerlichkeit geschürt wird. Ich denke, mit Ihrer Unterstützung haben Sie uns bewiesen, dass dies genau so Ihr Anliegen ist.

Es ist nicht nur das Leben selber, das viel zu wichtig ist, um es dem Zufall zu überlassen, auch die Richtung, in welcher wir in unserer Arbeit Visionen umsetzen, soll solide und zielstrebig sein. Mit solide meine ich nicht langweilig, fantasielos, mit abgemurkster Kreativität. Visionen haben schliesslich immer mit kreativem Denken zu tun. Nur, dass wir unserer Fantasie nicht einfach die Zügel schiessen lassen, sondern einen «gemeinsamen» Rahmen abstecken wollen, das richtige Mass ausloten und so eine Grundlage schaffen, die Kopf, Herz und Hand sowohl der Absender wie der Empfänger anspricht. «Gemeinsam» entspricht in unserem Fall, gemäss den von Ihnen gelieferten Grunddaten sowie den zusätzlich beige-fügten Wünschen, Bemerkungen und Anregungen. Also nochmals: herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Das war Ihrerseits eine Investition in eine Entwicklung, die uns langfristig Erfolg bringt – und nicht bringen soll. (Diese Formulierung würde bereits eine gedankliche Einschränkung bezüglich Erfolgsaussichten beinhalten.)

Erfolg: auch so ein Reizwort.

«Erfolg ist eine Reise und nicht ein Zielpunkt», schreibt Fredy Berchtold in «Veränderungen meistern» (SonntagsZeitung vom 18. Oktober). Er stellt weiter fest: «Erfolg bedeutet mehr als eine Anhäufung von Geld... Wirklicher Erfolg wird erreicht durch den Glauben an das immense menschliche Potential, das Wissen von der Wichtigkeit des Selbstvertrauens und die Übernahme der Verantwortung für die persönliche Motivation. Die Beschränkung liegt einzig und allein in unserem durch unzählige Prägungen bestimmten Wertesystem.»

Also auch hier: Der Weg ist das Ziel. Wir schaffen das!

Im Glauben an die Möglichkeiten und Fähigkeiten, die darauf warten eingesetzt zu werden grüsst Sie herzlich

Ihre

P.S.

Wer hat noch nicht und möchte noch?

Auf der Redaktion hat es noch restliche Umfragebögen!